

4 Auf den Spuren der polnischen Zisterzienser



Der Zisterzienserorden entstand 1098 im französischen Cîteaux und breitete sich schon bald darauf in ganz Europa aus. Nach Polen kamen die anfangs auch als graue Mönche bezeichneten Zisterzienser mit ihrem bekannten Leitspruch *Ora et labora* (bete und arbeite) im Jahre 1146. Vom heutigen Jędrzejów aus gründeten sie in den kommenden 250 Jahren zahlreiche Klöster, Kirchen und Ortschaften. Von dort übten sie einen großen kulturellen Einfluss auf das junge Polen aus, der weit über Religion und Christianisierung hinausging. Um an dieses Erbe zu erinnern und die Architektur der Klöster und Kirchen zu präsentieren, wurde vor fünf Jahren der Polnische Verein der Zisterziensergemeinden eingerichtet. Die Höhepunkte sind dabei quer über ganz Polen verstreut. In der Kleineren Basilika im niederschlesischen Bardo steht mit der Barockorgel ein ästhetisches wie akustisches Meisterwerk, das man am besten bei einem der vielen Orgelkonzerte bestaunen kann. Die Abtei in Bierzwnik hinterlässt vor allem während der Internationalen Messe der Klosterprodukte bleibenden Eindruck. Als eines der wertvollsten romanischen Bauwerke in Polen gilt die Klosterkirche von Koprzywnica mit ihren imposanten Polychromien. Im schlesischen Trzebnica wiederum steht mit dem Sanktuarium der Heiligen Jadwiga eines der größten Zisterzienserklöster in ganz Europa. Eine Perle der barocken Kunst und Architektur ist die Zisterzienserabtei in Krzeszów. Besonders malerisch sind hier die 32 Kapellen des Kalvarienpfads, der 5 km rund um die Klosteranlage durch Wälder, über Wiesen und Felder führt. Mit ihrer Naturschönheit kann auch das Gebiet rund um Rudy jeden Touristen entzücken, im Zentrum steht dabei die riesige, restaurierte Kloster-Palast-Anlage mit weitläufigem Park und der Kleineren Basilika. In Koronowo thront in der Nähe des mittelalterlichen Zentrums die europaweit höchste Schmalspurbahnbrücke. Rund um Krzęcin warten Landschaftsparks mit Naturdenkmälern und unzähligen Seen sowie prächtige Palastresidenzen auf ihre Entdeckung. Keine Frage, auf den Spuren der polnischen Zisterzienser lässt sich ein spannendes Stück Polen entdecken, man erhält dabei Einblicke in Geschichte, Religion und Traditionen, kann Abstecher zu Seenplatten und in tiefe Wälder machen und ganz nebenbei romanische, gotische und barocke Kleinode abseits des Touristentrubels aufspüren.

► www.gminycysterskie.org

